



# Integrationsstrategie der Gemeinde Niedernhausen



## Inhalt

Grußwort zur Integrationsstrategie der Gemeinde Niedernhausen .....	3
Eine Integrationsstrategie für die Gemeinde Niedernhausen .....	4
Die Ausgangslage in Niedernhausen .....	4
Der Weg zur Integrationsstrategie .....	4
Phase I (Januar/Februar 2019): Bestands- und Bedarfsanalyse .....	4
Phase II (März - Juli 2019): Umsetzung des Beteiligungsprozesses .....	5
Phase III (Juni 2019): Strategische Ausrichtung .....	5
Phase IV (Juli/August 2019): Verschriftlichung .....	5
Unser Integrationsverständnis für die Gemeinde Niedernhausen .....	6
Unsere Zielgruppen in der Integrationsarbeit .....	6
Die Rolle der Verwaltung im Integrationsprozess .....	6
Beteiligte Akteure der Integrationsarbeit .....	6
Die drei Handlungsfelder der Integrationsarbeit .....	8
Sprache & Bildung .....	8
Arbeit & Beruf .....	12
Kultur, Soziales, Ehrenamt & Wohnen .....	13
Ausblick: Wie geht es jetzt weiter? .....	16
Impressum .....	17
Herausgeber .....	17
Redaktion .....	17

## Grußwort zur Integrationsstrategie der Gemeinde Niedernhausen



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Niedernhausen, kulturelle Vielfalt ist an vielen Orten in Deutschland zur gelebten Realität geworden, so auch in unserer Gemeinde. Niedernhausen ist dabei ein moderner und traditionsbewusster Ort mit hoher Lebensqualität und einem freundlichen Miteinander. Unsere neue Integrationsstrategie wurde im Rahmen der Förderung des Landesprogramms *WIR—Wegweisende Integrationsansätze Realisieren* des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration erstellt. Sie soll ermöglichen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner auch zukünftig an unserer Gemeinschaft teilhaben sowie das Leben in Niedernhausen schätzen können und uns als kleiner Kommune einen Rahmen geben für den Umgang mit den Herausforderungen und Chancen von Migration und Integration.

Im Jahr 2014 wurde ohne eine entsprechende Verpflichtung der Gemeinde als Unterstützung und Zeichen für die vielen unermüdlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bereich Flüchtlinge die Stelle der Integrationsbeauftragten im Fachbereich II Bürgerservice, Ordnung, Soziales und im Fachdienst II/2 Soziales, Jugend, Kultur und Sport eingerichtet. Sie sollte die Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Gemeinde professionalisieren und auf feste Säulen stellen. Zusätzlich gestalten vor allem die ehrenamtlichen Akteure seit langem die Integration von Neuzugewanderten in der Gemeinde mit. Bei Ihnen allen möchte ich mich herzlich für Ihr dauerhaftes und wichtiges Engagement und Ihren Einsatz für ein friedliches Miteinander in unserer Gemeinde bedanken.

Mein Dank gilt auch allen, die an der Entwicklung der hier vorliegenden Integrationsstrategie beteiligt waren. Durch Ihre wertvollen Beiträge ist es uns gelungen, ein zukunftsweisendes und realistisches Fundament für die weitere Integrationsarbeit im Rahmen der gemeindlichen Möglichkeiten zu legen.

Gemeinschaft braucht uns alle. Jede und jeder einzelne ist immer wieder gefragt, für Werte einzustehen, den Kontakt zu suchen und Verantwortung für Veränderung zu übernehmen. Setzen wir uns gemeinsam auch zukünftig für ein offenes und freundliches Miteinander in der Gemeinde Niedernhausen ein!



Ihr Joachim Reimann

Bürgermeister Gemeinde Niedernhausen, August 2019

# Eine Integrationsstrategie für die Gemeinde Niedernhausen

Ende des Jahres 2018 hat die Gemeinde mit der Entwicklung einer Integrationsstrategie für Niedernhausen im Rahmen des Landesprogramms „WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration begonnen. Mit einem umfassenden Beteiligungsprozess wurde die hier vorliegende Strategie erarbeitet, um die Integrationsarbeit der Gemeinde bedarfs- und zukunftsorientiert aufzustellen.

## Die Ausgangslage in Niedernhausen

Die Gemeinde Niedernhausen im Taunus zeichnet sich aufgrund ihrer Nähe zur Natur sowie zu Städten wie Wiesbaden, Frankfurt und Mainz durch eine vielseitige und hohe Lebensqualität aus.

Im Jahr 2018 zählte die Gemeinde insgesamt 14.761 Menschen: 1.935 von ihnen ausländischer Staatsangehörigkeit. Dabei handelt es sich um 824 Menschen aus Ländern der Europäischen Union und 1.111 Menschen aus Drittstaaten. Auch Asylsuchende leben in der Gemeinde Niedernhausen. Einige von ihnen sind in den zwei Gemeinschaftsunterkünften des Rheingau-Taunus-Kreises an der Lochmühle und in der Lucas-Cranach-Straße untergebracht. Hier leben insgesamt 302 Menschen aus über 18 Ländern. Die meisten von ihnen kommen aus Afghanistan, Pakistan und Eritrea.<sup>1</sup>

## Der Weg zur Integrationsstrategie

Vor Beginn der Erstellung der hier vorliegenden Integrationsstrategie wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, um die Integrationsarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und die spezifischen Problemstellungen verschiedener Arbeitsbereiche miteinzubeziehen. So versammelten sich Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und die Ortsvorsteher, Vertretende der politischen Fraktionen, Fachkräfte aus Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Schulen, Kreisverwaltungsmitarbeitende, Betreuungspersonen der Unterkünfte sowie Ehrenamtliche für insgesamt drei Lenkungsgruppentreffen, um den Erstellungsprozess mitzusteuern.

Der Beteiligungsprozess zur Erstellung dieser Integrationsstrategie wurde in vier aufeinander aufbauenden Phasen umgesetzt.

### Phase I (Januar/Februar 2019): Bestands- und Bedarfsanalyse

In der ersten Phase wurden anhand einer Dokumentenanalyse die Bestände der Integrationsarbeit erfasst. Zur Grundlage der Bestandserhebung zählten Bevölkerungsstatistiken, Listen mit vergangenen, aktuellen und geplanten Integrationsangeboten sowie Informationen zu den beiden Großunterkünften des Kreises für Geflüchtete. Zur Komplettierung wurden fünf qualitative Leitfadeninterviews mit Schlüsselakteuren aus dem Haupt- und Ehrenamt der Integrationsarbeit geführt.

Auf Basis der Erkenntnisse dieser Phase wurden drei Handlungsfelder für die weitere Bearbeitung festgelegt:

1. Sprache & Bildung
2. Arbeit & Beruf

---

<sup>1</sup> Statistik der Gemeinde zur Anzahl der Geflüchteten in den Großunterkünften, Stand Februar 2019

### 3. Kultur, Soziales, Ehrenamt & Wohnen

Die Zwischenergebnisse aus dieser Phase wurden der Lenkungsgruppe vorgelegt und mit ihr diskutiert. Das weitere Vorgehen wurde mit ihr abgestimmt.

#### Phase II (März - Juli 2019): Umsetzung des Beteiligungsprozesses

Die Umsetzungsphase des Beteiligungsprozesses fand ihren Auftakt mit einer Integrationskonferenz im Dorfgemeinschaftshaus in Oberseelbach, wo rund 40 Akteure aus Haupt- und Ehrenamt der Integrationsarbeit ein gemeinsames Verständnis darüber erarbeiteten, welche Ansätze und Angebote bereits erfolgreich sind, wo es weitergehende Bedarfe gibt und welche Erwartungen an die Gemeinde bestehen.



Im Verlauf des dortigen Arbeitsprozesses bildeten sich die Ziele für die drei Handlungsfelder heraus, für die in den anschließenden Themenworkshops Maßnahmen für die Zielerreichung und konkrete Zuständigkeiten entwickelt wurden. In den Themenworkshops arbeiteten jeweils rund 20 Akteure aus unterschiedlichen Bereichen an der inhaltlichen Ausgestaltung der Maßnahmen mit.

#### Phase III (Juni 2019): Strategische Ausrichtung

Die dritte Phase diente der strategischen Ausrichtung der Integrationsarbeit in der Gemeinde. Hierzu fand ein Strategie-Workshop mit der Integrationsbeauftragten der Gemeinde, der Fachbereichsleitung II, der Fachdienstleitung II/2, sowie dem Bürgermeister statt, in welchem ein gemeindeübergreifendes Integrationsverständnis sowie die Rolle der Gemeinde in der Integrationsarbeit definiert wurden.

Nach Durchführung der Phasen II und III wurden die Ergebnisse der Lenkungsgruppe vorgelegt und mit ihr diskutiert. Zu beachtende Aspekte für die Verschriftlichung wurden mit ihr abgestimmt.

#### Phase IV (Juli/August 2019): Verschriftlichung

Die Verschriftlichung wurde auf Grundlage der erarbeiteten Bausteine vorgenommen und ausformuliert.

## Unser Integrationsverständnis für die Gemeinde Niedernhausen

Das Fundament unseres Zusammenlebens in der Gemeinde ist die freiheitlich demokratische Grundordnung. Sie macht unter Achtung des Grundgesetzes und der Gesetze der Bundesrepublik Deutschland das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Werten und Lebensvorstellungen möglich.

Damit wir Vielfalt und Unterschiedlichkeit in unserem Alltag leben können, müssen wir alle mit klarem Bekenntnis zu diesen Grundsätzen die gemeinsame Verantwortung für unser Zusammenleben übernehmen. Wir möchten mit Interesse, Wohlwollen und Verständnis immer wieder aufeinander zugehen und den Dialog zu suchen. Der Erwerb der deutschen Sprache ist dafür besonders wichtig und notwendig.

Jegliche Form von Ausgrenzung und Gewalt gefährdet unser aller Wohlbefinden und findet daher in unserem Zusammenleben keinen Platz. Stattdessen soll das öffentliche Leben in der Gemeinde zugänglich und attraktiv für alle gestaltet werden.

### Unsere Zielgruppen in der Integrationsarbeit

Die Integrationsarbeit der Gemeinde Niedernhausen ist auf ein friedliches Zusammenleben aller Menschen ausgelegt. In der Erstellung dieser Integrationsstrategie wurden Bedingungen erarbeitet, die allen Menschen in Niedernhausen in ihrem Streben nach einem erfolgreichen Leben zugutekommen. Im Prozess wurden zusätzlich Lösungen für Zugewanderte entwickelt, damit auch sie gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben in unserer Gemeinde teilnehmen können. Bei der Zielgruppe der Zugewanderten mit Fluchthintergrund handelt es sich in Niedernhausen um eine kleine Gruppe. Hier ist es umso wichtiger, dass wir als Gemeinde auf sie zugehen und gemeinsam Verantwortung dafür übernehmen, dass sie gut in Niedernhausen ankommen und ihr weiteres Leben hier gestalten können, wenn sie dauerhaft in unserer Gemeinde und breiteren Gesellschaft bleiben sollten.

### Die Rolle der Verwaltung im Integrationsprozess

Die oder der Integrationsbeauftragte in der Gemeinde ist erste Ansprechperson in der Integrationsarbeit. Diese Person behält den Überblick über die lebendige Integrationslandschaft. Für den Rheingau-Taunus-Kreis und zwischen Akteuren der Integrationsarbeit vor Ort wirkt sie vernetzend und koordinierend. In der Umsetzung von Maßnahmen ist sie Ideengeberin und Unterstützerin. Sie stellt sicher, dass die Ziele dieser Integrationsstrategie unter sinnvollem Ressourceneinsatz bearbeitet werden und kommuniziert Erfolge in die Gemeindeverwaltung ebenso wie in die Bevölkerung. Sie verankert mit der gesamten Gemeindeverwaltung Integration als Zukunfts- und Querschnittsthema.

### Beteiligte Akteure der Integrationsarbeit

Um das Zusammenleben zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen erfolgreich zu gestalten, sind in der Gemeinde Niedernhausen Akteure auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Die Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Schulen sind, als wichtige Regelstrukturen des Bildungssektors, engagiert tätig und leisten durch ihre Nähe zu den Lebenslagen der Familien einen enorm wichtigen Beitrag zu erfolgreichen Integrationsprozessen.

Die Sozialbetreuung der Unterkünfte in Niedernhausen begleitet die Zugewanderten eng; die Betreuungspersonen kennen die persönlichen Bedarfe der Menschen und stellen bei Bedarf Kontakt mit anderen Stellen her. Bildungsträger wie beispielsweise die Volkshochschule bieten Integrations- und Sprachkurse an und unterstützen damit die Einwanderungsschritte von Erwachsenen.

Der Ausländerbeirat, als Gremium der Interessenvertretung von Menschen mit Migrationshintergrund, wird an öffentlichen Fragestellungen zu den Themen Migration und Integration beteiligt und bringt sich bei der Umsetzung von interkulturellen Angeboten und Veranstaltungen mit ein.

Seit 2014 ist die Ehrenamtlichenorganisation „Fluchtpunkt Niedernhausen“ wichtiger Partner in der Integrationsarbeit in Niedernhausen. Ohne die vielseitige und wertvolle Unterstützung von Ehrenamtlichen wären viele Zugewanderte nicht so zuversichtlich und orientiert in ihrem neuen Leben hier in Deutschland angekommen. Auch andere Vereine leisten ihren Beitrag; ihre Arbeit wird durch den Sportcoach der Gemeinde unterstützt.

Diese Aufzählung umfasst bei Weitem nicht alle Einzelpersonen, Initiativen und Institutionen, welche die Integrationslandschaft in der Gemeinde Niedernhausen und im Rheingau-Taunus-Kreis beleben. Sie berücksichtigt die Akteure, welche an dieser Integrationsstrategie maßgeblich mitgewirkt haben und hofft auf eine Festigung und Erweiterung der Netzwerkstrukturen.

## Die drei Handlungsfelder der Integrationsarbeit

Die Integration von Zugewanderten umfasst alle Bereiche des Lebens. Die Gemeinde Niedernhausen hat drei Handlungsfelder herausgefiltert, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für ein gelungenes Ankommen einer strategischen Neuausrichtung bedürfen. Nachstehend werden diese Handlungsfelder mit ihren konkreten Zielen eingeleitet und dargestellt. Der anschließende Maßnahmenplan wurde von den Akteuren selbst entwickelt und mit einem groben Zeitplan versehen, sodass die Umsetzung nach Veröffentlichung der Integrationsstrategie umgehend beginnen kann. Dabei geht es nicht nur um Wünsche, sondern gerade auch um Maßnahmen, die als umsetzbar gelten können.

### Sprache & Bildung

Für Neuzugewanderte sind Sprache und Bildung für ihr Ankommen in der Gemeinde und der Gesellschaft essenziell. Die Integrationsarbeit der Gemeinde verzeichnet in diesem Handlungsfeld bereits viele erfolgreich durchgeführte Angebote, wie Fahrrad- und Verkehrserziehungskurse, Erste-Hilfe-Zertifizierungen sowie Sprachkurse für unterschiedliche Sprachniveaus. Aktuell laufende und gewinnbringende Angebote umfassen Sprachunterricht für Deutsch wie etwa die Deutsch4You- oder DIKLA-Intensiv-Kurse sowie regelmäßige Hausaufgabenhilfe durch Fluchtpunkt Niedernhausen an verschiedenen Standorten. Auf diese Angebotsvielfalt möchte die Gemeinde mit allen beteiligten Akteuren aufbauen, um auch weiterhin den Spracherwerb und die Bildungsbiografien von Neuzugewanderten zu unterstützen.

#### Ziel 1:

Bis Ende des Schuljahres 2019/2020 wird in der Gemeinde ein umfangreiches Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund auf den Weg gebracht. Dieses Angebot soll nach der Schule sowie in den Ferien angeboten werden und stellt ein Zusatzangebot zur Nachmittagsbetreuung von Kunterbunt dar.

<b>1</b>	Die Bedarfe für Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung in den Grundschulen, der Sekundarstufe 1 sowie den beiden Großunterkünften der Gemeinde werden erfasst.
<b>2</b>	Hauptamtliche Träger werden angesprochen und eine Vernetzung wird angestrebt. Ein mögliches Raumangebot wird gemeinsam mit dem Schulamt und der Gemeinde geprüft.
<b>3</b>	Auf Grundlage der Bedarfserhebung und in Zusammenarbeit mit den möglichen Trägern und Anbieter für Betreuungsangebote wird die Erstellung eines entsprechenden Programmes angestoßen. Das Programm soll vorrangig die schulische Entwicklung und nachrangig die Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche berücksichtigen.

4

Die Übernahme der Nachmittagsbetreuung der Kinder aus der Großunterkunft an der Lochmühle durch einen externen Träger wird im gleichen Zug geprüft. Eine Beteiligung der Gemeinde an den entstehenden Kosten als Ersatz für das auslaufende und durch die Gemeinde geförderte Angebot der Sprachförderung in der Lochmühle ist auf ungefähr gleichem Niveau denkbar.

**Die Rolle der Gemeinde ist:**

Die Gemeinde ist für die Vernetzung und die Kontaktpflege zwischen involvierten Trägern und Organisationen zuständig. Sie moderiert Abstimmungs- und Konzeptionstreffen. Sie beteiligt sich finanziell im Rahmen der für die Sprachförderung im Haushalt eingestellten Mittel an dem Betreuungsangebot in der Lochmühle.

**Die zentralen Umsetzungsakteure sind:**

Fachsprecher der Kurse für DAZ/DAF, Lehrkräfte und Schulsozialarbeit der Grundschulen und Sekundarstufe 1, Fluchtpunkt und Vereine, Kreisbeauftragte, Schulamt und in Frage kommende hauptamtliche Träger

**Ziel 2:**

Die Erweiterung des Angebotes von Sprachkursen (insbesondere auch für Mütter) wird angestrebt. Bis Mitte des Jahres 2021 soll diese erfolgt sein und nachfolgend dauerhaft sichergestellt werden.

1

Die Gemeinde nimmt in Zusammenarbeit mit der VHS und den Großunterkünften eine Bedarfsermittlung vor und differenziert diese soweit möglich nach Sprachniveau und Altersgruppe.

2

Die Gemeinde initiiert Gespräche mit der VHS und anderen Trägern, um die Übernahme von zielgruppengerechten und differenzierten Angeboten für Sprachkurse prüfen zu lassen.

3

Die Gemeinde prüft die mögliche Bereitstellung von Unterrichtsräumlichkeiten und stattet diese, wenn nötig mit den notwendigen Unterrichtsmaterialien (z.B. Tafel und Flipchart) aus. Auch die Möglichkeit der Nutzung von Räumlichkeiten anderer Organisationen (Schulen, Kirchengemeinden) wird dabei berücksichtigt.

4

Zusammen mit den Trägern und ehrenamtlichen Initiativen strebt die Gemeinde die Einrichtung einer Kinderbetreuung während des Sprachkurses an, um Eltern die Teilnahme an Sprachkursen zu erleichtern.

**Die Rolle der Gemeinde ist:**

Die Gemeinde initiiert die Bedarfsermittlung. Darüber hinaus führt sie den Dialog zwischen der Volkshochschule sowie anderen Trägern. Sie stellt einen Raum und die notwendige Ausstattung zur Verfügung.

**Die zentralen Umsetzungsakteure sind:**

VHS und andere Bildungsträger, ehrenamtliche Betreuungspersonen, Fachdienst Migration des Rheingau-Taunus-Kreises, ProJob

### Ziel 3:

Das kommunale Sprachcafé wird im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen der Alten Schule Königshofen fertiggestellt und dient als Treffpunkt und Möglichkeit des Spracherwerbs vor, während und nach Sprachkursen.

- 1 Die Gemeinde stellt in Absprache mit dem Kreis sicher, dass das Sprachcafé gegründet wird.
- 2 Die Aktivierung von und Vernetzung mit lokalen Akteuren wird vorgenommen, um Ideen für die Konzeptionierung des Sprachcafés einzuholen und Mitwirkende zu gewinnen.
- 3 Infrage kommende Personen für die Betreuung einzelner Angebote im Sprachcafé werden akquiriert und in einer Liste mit Kontaktdaten, Interessen und zeitlicher Verfügbarkeit festgehalten und bei Bedarf durch die Gemeinde angefragt.
- 4 Ein zielgruppenumfassendes Konzept für das Sprachcafé wird erstellt und die regelmäßigen Öffnungszeiten in Absprache mit den involvierten Akteuren festgelegt.
- 5 Teilnehmende aus den Großunterkünften sowie Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Ortsteile der Gemeinde werden auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen über das Sprachcafé informiert und herzlich eingeladen.

#### Die Rolle der Gemeinde ist:

Die Gemeinde ist Träger des Sprachcafés und stellt den laufenden Betrieb sicher.

#### Die zentralen Umsetzungsakteure sind:

Fluchtpunkt und Vereine, Teilnehmende des Sprachcafés aus den Großunterkünften und den Ortsteilen der Gemeinde, der Rheingau-Taunus-Kreis

### Ziel 4:

Ein gut funktionierender Dolmetscherpool für die Kitas und sonstige Angelegenheiten ist eingerichtet. Der Dolmetscherpool wird über ein Jahr konzipiert und koordiniert und nimmt im zweiten Jahr seine Aktivitäten auf.

- 1 Die Gemeinde initiiert Gespräche mit den Kitas und Schulträgern, um Übersetzungsbedarfe an den jeweiligen Standorten zu eruieren und Übergänge zwischen den Institutionen im Hinblick auf Optimierungsbedarfe zu besprechen.
- 2 Formulare und Dokumente, welche für Kinder und ihre Eltern im Erziehungs- und Bildungskontext wichtig sind, werden in die benötigten Sprachen übersetzt und im Rathaus, in den Kitas und den Schulen ausgelegt. Die Eltern werden über die Formulare informiert.
- 3 Auf Grundlage der Bedarfe werden bereits bekannte Dolmetscherinnen und Dolmetscher angesprochen und per Kommunikation in bestehende Netzwerke neue Dolmetscher\*innen gewonnen.
- 4 Inhaltliche Rahmenbedingungen und die logistische Umsetzung von Übersetzungsleistungen werden vom Dolmetscherpool, den Kitas und Schulträgern bei einem gemeinsamen Treffen festgelegt.

5

Patenschaften zwischen Dolmetscherinnen und Dolmetschern sowie Schulen oder Kitas werden gebildet. Jede Einrichtung erhält die Listen mit den Kontaktdaten der für sie infrage kommenden Dolmetscher\*innen.

6

Siehe Punkt 1.

Zwei Mal jährlich organisiert die Gemeinde ein Treffen mit allen beteiligten Institutionen und den Dolmetscher\*innen, bei welchem personelle Veränderungen, Bedarfsänderungen und strukturelle Änderungen kommuniziert und diskutiert werden können.

**Die Rolle der Gemeinde ist:**

Die Gemeinde ist für die Konzeption und Koordination des Dolmetscherpools und für die Organisation des Vernetzungstreffens zwei Mal jährlich zuständig. Des Weiteren liegt in ihrer Verantwortung die Finanzierung der anfallenden Kosten.

**Die zentralen Umsetzungsakteure sind:**

Ehrenamtliche, Schulträger, Kitas

## Arbeit & Beruf

Dieses Handlungsfeld wird von unterschiedlichen Akteuren der Integrationslandschaft in der Gemeinde, im Rheingau-Taunus-Kreis sowie der Region bearbeitet. In der Gemeinde gibt es zusätzlich themenbezogene Ehrenamtstreffen, um akute Bedarfe seitens der Zugewanderten zu besprechen. Diese Angebotsvielfalt soll für alle Interessierten sichtbar gemacht werden.

### Ziel 1:

Die Gemeinde verschafft sich umfangreiche aufbereitete Informationen und fungiert als Informationsschnittstelle zwischen Migranten, Ehrenamt und Wirtschaft.

- 1 Ein sinnvolles und nutzbares Format für die Informationsbündelung in diesem Handlungsfeld wird identifiziert. Ideen könnten ein regelmäßig aktualisierter Flyer, eine Excelliste oder ein Unterpunkt auf der Website sein.
- 2 Ansprechpartner für Beratungs- und Unterstützungsangebote in diesem Themenfeld werden von der Gemeinde gesammelt und mit Kontaktdaten aufgeführt.
- 3 Die Schaffung und Gestaltung eines Praktikumsplatzes bei der Gemeinde (z.B. Schwimmbad, Bauhof, Jugendzentrum) wird in Betracht gezogen.

### Die Rolle der Gemeinde ist:

Die Gemeinde erstellt eine Übersicht über die vorhandenen Angebote, Institutionen und Hilfen und vernetzt Akteure dieses Handlungsfeldes. Sie koordiniert Bedarfe mit bestehenden Angeboten. Für Betriebe ist sie Ansprechpartnerin.

### Die zentralen Umsetzungsakteure sind:

Arbeitsagentur und Jobcenter, Ausländerbehörde, Fluchtpunkt & Ehrenamtliche. Willkommenslotsen HWK Wiesbaden, ProJob & Betreuung Unterkünfte, Volkshochschule und Berufsschulen, Caritas, Fachdienst Migration des Rheingau-Taunus-Kreises, Sportcoach für Vereine

## Kultur, Soziales, Ehrenamt & Wohnen

Dieses breiter gefasste Handlungsfeld verzeichnet vergangene und aktuelle Angebote, welche verstärkt für die Bedarfe der Menschen in den Unterkünften an der Lochmühle und in der Lucas-Cranach-Straße entwickelt wurden. Unterstützungsangebote reichen von kurzfristig bereitgestellter materieller Ausstattung sowie praktischen Hilfen im Alltag wie beispielsweise einem Shuttle-Bus oder Mitfahrerbanken hin zu längerfristigen Patenschaften und Gesprächskreisen zwischen Ehrenamtlichen und Zugewanderten. Gemeinsame Aktivitäten belebten das Miteinander bei beispielsweise einem Nähtreff, Sportfesten, Helferfesten und Spielkreisen in den Unterkünften. Das Themenfeld Wohnen ist nur begrenzt von Haupt- und Ehrenamt bearbeitbar, da die Bedarfe hier aber sichtlich dringend sind, wurden Maßnahmen hier ebenfalls entwickelt. In diesem Handlungsfeld wird angestrebt, dass die Bereitstellung der bestehenden Angebote für Zugewanderte weiterhin ermöglicht und sichtbar gemacht werden.

### Ziel 1:

Auch in Zukunft wird die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde Niedernhausen gestärkt und wertgeschätzt.

- 1 Einmal jährlich findet eine Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten interkulturellen Woche statt. Diese Veranstaltung wird als Gemeinschaftsprojekt von der Gemeinde, der Sozialbetreuung der Unterkünfte, des Rheingau-Taunus-Kreises, dem Ausländerbeirat, Fluchtpunkt Niedernhausen, den Vereinen und den Migranten geplant, organisiert und durchgeführt. Eine breite Öffentlichkeit wird hierzu eingeladen. In diesem Rahmen kann ehrenamtliches Engagement hervorgehoben und wertgeschätzt werden und eventuelle neue freiwillige Unterstützer geworben werden. Es bietet in seiner Vielfalt einen Überblick über bestehende Angebote und positive Entwicklungen und zeigt aktuelle Problemlagen auf.
- 2 Weiterhin werden Ehrenamtliche in die fortbestehende Lenkungsgruppe eingebunden sein, um dort ihre Meinung und ihre Bedarfe äußern zu können. Die Koordination obliegt der oder dem Integrationsbeauftragten.
- 3 Vereine, welche Nachwuchsmglieder suchen und ein attraktives Angebot für Zugewanderte anbieten, werden durch den im Jahr 2016 installierten Sportcoach gezielt angesprochen und bei der Ansprache und Bindung von Zugewanderten unterstützt.
- 4 Bestehende Qualifizierungsformate des Kreises und anderer Akteure werden für Ehrenamtliche publik und zugänglich gemacht.

### Die Rolle der Gemeinde ist:

Die Gemeinde moderiert wertschätzend und regelmäßig den Dialog mit ehrenamtlichen Einzelpersonen und dem Fluchtpunkt. Sie vermittelt unter anderem durch die regelmäßige Teilnahme an den Treffen zwischen ehrenamtlichen und verwaltungsinternen Strukturen. Die Gemeinde ist federführend in der Organisation der Veranstaltung im Rahmen der interkulturellen Woche tätig.

### Die zentralen Umsetzungsakteure sind:

Fluchtpunkt und Vereine, Betreuung Unterkünfte

### Ziel 2:

Für Zugewanderte wird von der Gemeinde Niedernhausen im nächsten Jahr eine Willkommensmappe entwickelt, die eine positive und offene Willkommensstruktur fördert und das Ankommen in Niedernhausen erleichtert.

- 1 Die Gemeinde verschafft sich einen Überblick über wichtige Informationsbedarfe und Integrationsschritte von Zugewanderten und identifiziert die notwendigen Inhalte der Willkommensmappe. Dabei bezieht sie die Erfahrungen der Ehrenamtlichen aktiv mit ein.
- 2 Inhalt, Layout, Umfang und Aushändigungsformat sowie Zielgruppen und Sprachen für die Übersetzung der Willkommensmappe werden auf Grundlage der ermittelten Bedarfe festgelegt. Als Beispiel eines erfolgreich genutzten Dokumentes kann hier der Seniorenwegweiser zu Rate gezogen werden.
- 3 Für die laufende Aktualisierung und Betreuung wird die Zuständigkeit sowie ein regelmäßiger Turnus festgelegt.

#### Die Rolle der Gemeinde ist:

Die Gemeinde initiiert die Bedarfserhebung und führt diese durch. Sie übernimmt Erstellung der Willkommensmappe.

#### Die zentralen Umsetzungsakteure sind:

Fluchtpunkt, Betreuung Unterkünfte, Gemeindeverwaltung

### Ziel 3:

Auf der Homepage der Gemeinde gibt es im Laufe des nächsten Jahres eine Übersicht über migrationsrelevante Themen sowie eine Darstellung der aktuellen Tätigkeiten und Angeboten von Ehrenamtlichen, Vereinen und Kommune.

- 1 Die für die Willkommensmappe festgelegten Inhalte werden für die Publikation auf der Homepage aufbereitet. Eine technische Umsetzung wird eruiert, beispielsweise ob ein Unterpunkt „Migration & Integration“ unter der derzeitigen Rubrik „Leben in Niedernhausen“ auf der Website der Gemeinde möglich ist.
- 2 Dieser neue Reiter wird ansprechend für die Zielgruppe der Zugewanderten aufbereitet, inklusive Darstellung in einfacher Sprache sowie im Hinblick auf Basisinformationen für neu nach Deutschland gekommene Menschen eine Übersetzung in andere Sprachen.
- 3 Regelmäßige Verlinkungen der Website des Kreises sowie den sozialen Medien der Gemeinde werden vorgenommen, um die Website zu bewerben. Hinweistafeln weisen in den Unterkünften und in der Willkommensmappe auf die Website hin.
- 4 Für die laufende Aktualisierung und Betreuung wird die Zuständigkeit sowie ein regelmäßiger Turnus festgelegt.

#### Die Rolle der Gemeinde ist:

Die Gemeinde legt in Kooperation mit Ehrenamtlichen die Inhalte fest und führt die Gestaltung und Pflege der Website aus.

#### Die zentralen Umsetzungsakteure sind:

Gemeindeverwaltung, Fluchtpunkt, Ausländerbeirat

#### Ziel 4:

Die aktuellen Bedarfe und möglichen Maßnahmen werden im Themenfeld Wohnen regelmäßig erfasst und an zuständige Stellen im Rheingau-Taunus-Kreis weitergetragen.

- 1 Der Leitfaden des Fluchtpunktes zum Thema Wohnen wird für Interessierte bereitgestellt und beworben.
- 2 In den Unterkünften wird über Kriterien für das Anmieten und Bewohnen informiert. Ehrenamtliche, die dezentral Wohnende betreuen, werden in der Lösung aufkommender schwieriger und überfordernder Problemstellung durch den oder die Integrationsbeauftragte unterstützt.
- 3 Die Möglichkeit des Baus von Sozialwohnungen im Gemeindegebiet wird bedarfsgerecht eruiert und konsequent verfolgt.

#### **Die Rolle der Gemeinde ist:**

Die Gemeinde reagiert auf Bedarfe in diesem Themenfeld. Sie vernetzt, wenn möglich, mit zuständigen Stellen im Rheingau-Taunus-Kreis.

#### **Die zentralen Umsetzungsakteure sind:**

Fluchtpunkt, Betreuung Unterkünfte, Stellen des Rheingau-Taunus-Kreises, Gemeindeverwaltung und Politik

## Ausblick: Wie geht es jetzt weiter?

Besonders diejenigen von Ihnen, die sich bei der Erstellung der Integrationsstrategie eingebracht haben, fragen sich nun sicherlich, welche konkreten Schritte als nächstes anvisiert werden. Wir starten zeitnah mit der Umsetzungsphase: Unter Einbeziehung der jeweils relevantesten Akteure werden die ersten Maßnahmen pro Handlungsfeld bearbeitet. Dabei ist es wichtig, sensibel auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können. Die Strategie soll deswegen als richtungsweisendes, dynamisches und zukunftsorientiertes Fundament dienen.

Weiterhin gilt, dass eine erfolgreiche Integration und friedliche Gemeinschaft in der Gemeinde Niedernhausen nicht nur von dem Engagement und Einsatz der hauptamtlichen Stellen, sondern besonders auch der ehrenamtlich Tätigen lebt. Wir freuen uns daher über jede Person, die ihre Zeit zur Verfügung stellt und einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben leistet. Zentrale Ansprechperson für Interessierte ist die oder der Integrationsbeauftragte der Gemeinde Niedernhausen.

## Impressum

### Herausgeber

Gemeinde Niedernhausen

Wilrijkplatz

65527 Niedernhausen

Tel.: (0) 6127 – 903 0

Fax: (0) 6127 – 903 180



Gemeinde  
Niedernhausen

### Redaktion

IMAP GmbH

Gladbacher Str. 6

40219 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 – 513 69 73 13

Fax: +49 (0)211 – 513 69 73 39

